

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Friedrich Bullinger FDP/DVP

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Uferschutz durch Instream River Training

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse hat sie über neue Uferschutztechniken wie Lenkbuhnen, Strömungstrichter und Instream River Training?
2. Inwieweit liegen ihr diesbezüglich schon Erfahrungsberichte einschlägiger Pilotprojekte, z. B. Ohrn, Dreisam oder Wiese, vor?
3. Inwieweit plant sie, ähnliche Projekte sowie die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Techniken zukünftig finanziell zu unterstützen?
4. Welche Erkenntnisse hat sie darüber, in welchem Umfang der Einsatz der oben genannten Uferschutztechniken im Vergleich zu herkömmlichen Mitteln des Uferschutzes Kosten senken kann?
5. Plant sie, ähnlich wie der Freistaat Bayern, Seminare zu diesem Thema, um den Uferschutz durch Instream River Training weiter voranzutreiben?

02. 06. 2015

Dr. Bullinger FDP/DVP

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Juni 2015 Nr. 5-0141.5/485/1 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Welche Erkenntnisse hat sie über neue Uferschutztechniken wie Lenkbuhnen, Strömungstrichter und Instream River Training?*
2. *Inwieweit liegen ihr diesbezüglich schon Erfahrungsberichte einschlägiger Pilotprojekte, z. B. Ohrn, Dreisam oder Wiese, vor?*

Unter Instream River Training wird der Einsatz von Flussbautechniken verstanden, um die Strömung als Ursache für Ufer- und Sohlenerosionen durch die Induzierung einer oder mehrerer Sekundärströmungen zu modifizieren. Hierbei besteht das Ziel, auch bei beengten Platzverhältnissen eine Strukturverbesserung sowie Strömungsvielfalt im Sinne der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie zu erreichen. Bestandteile des Instream River Trainings sind auch die angeführten Uferschutztechniken wie Lenkbuhnen und Strömungstrichter. Dabei handelt es sich um bewährte Techniken, die, wie beispielsweise Lenkbuhnen, seit Jahrzehnten erfolgreich im Flussbau zum Uferschutz, zur Gewässerstrukturierung und Geschieberegulierung eingesetzt werden.

In Baden-Württemberg wurde der Einbau von Lenkbuhnen und Strömungstrichtern im Sinne des Instream River Trainings bereits in wenigen Projekten eingesetzt. Auf Grundlage der Praxisberichte der Maßnahmenträger zu den Projekten an der Ohrn, Dreisam und Wiese ergeben sich Hinweise, dass diese sich durchaus positiv bewährt haben, wobei bisher keine methodisch standardisierte Bewertung erfolgt ist. Eine abschließende Bewertung könnte auch erst nach mehreren Jahren vorgenommen werden, da die Bauwerke ihre Standfestigkeit und Wirkung in der Praxis, z. B. durch größere Hochwasserbelastungen, erst zeigen müssen.

3. *Inwieweit plant sie, ähnliche Projekte sowie die wissenschaftliche Weiterentwicklung der Techniken zukünftig finanziell zu unterstützen?*

Das Umweltministerium hat die Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) beauftragt, verschiedene Pilotprojekte, so auch das Projekt an der Ohrn, mit einem biologischen Monitoring zu begleiten. Ziel ist es dabei Erkenntnisse und Erfahrungen für die praktische Anwendung und Weiterentwicklung der Techniken zu erhalten.

Kommunale Maßnahmen zur Naturnahen Gewässerentwicklung können bei Vorliegen der Voraussetzungen nach der Förderrichtlinie Wasserwirtschaft (FrWw) gefördert werden. Dies schließt grundsätzlich auch Projekte mit Uferschutztechniken wie Lenkbuhnen, Strömungstrichter sowie Instream River Training ein.

4. *Welche Erkenntnisse hat sie darüber, in welchem Umfang der Einsatz der oben genannten Uferschutztechniken im Vergleich zu herkömmlichen Mitteln des Uferschutzes Kosten senken kann?*

Hierzu liegen keine Erkenntnisse oder Vergleichsrechnungen vor.

5. Plant sie, ähnlich wie der Freistaat Bayern, Seminare zu diesem Thema, um den Uferschutz durch Instream River Training weiter voranzutreiben?

Derzeit bestehen seitens des Landes keine Überlegungen, das Thema Instream River Training im Rahmen eines Seminares zu thematisieren.

Im Rahmen der Gewässernachbarschaften der WBW Fortbildungsgesellschaft werden den zuständigen Unterhaltspflichtigen, in erster Linie den Kommunen, in jährlichen Veranstaltungen die Methoden und Vorgehensweisen im Bereich naturgemäßer Gewässerunterhaltung vermittelt. Hierbei werden auch die Themen zu ingenieurb biologischen Bauweisen auf Grundlage speziell aufbereiteter und regelmäßig aktualisierter Schulungsunterlagen thematisiert.

In Vertretung

Meinel

Ministerialdirektor